

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Rainer Widmann 563 6363 563 8036 Rainer.Widmann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	18.09.2007
	Drucks.-Nr.:	VO/0781/07 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.10.2007	Bezirksvertretung Ronsdorf	Empfehlung/Anhörung
17.10.2007	Ausschuss für Verkehr	Entscheidung
Ertüchtigungsmaßnahmen an den Verkehrsknoten Staubenthaler Straße und Zur Wolfskuhle im Zuge der L 419		

Grund der Vorlage

Beschluss des Petitionsausschusses des Landtages Nordrhein-Westfalen zur Petition Nr. 14-P-2006-04605-00.

Anpassung der Planungsüberlegungen an den veränderten Zeithorizont zum Ausbau der L 419 und Kostenreduzierung.

Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Verkehr stimmt Verkehrsführungsänderungen zur Ertüchtigung der Knoten Staubenthaler Straße mit zweispuriger Geradeausführung aus Richtung Blombach unter Verzicht auf die Linksabbiegespur in die Staubenthaler Straße zu.
2. Der Ausschuss für Verkehr stimmt der vierspurigen Fahrspuraufteilung auf der Parkstraße zwischen Zur Wolfskuhle und ehemaliger Kasernenzufahrt und der Erweiterung der Signalanlage im Zuge der L 419 / Parkstraße zu.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Ausgangslage

Der Rat der Stadt Wuppertal hat mit der Drucksache VO/0401/06, nach Vorberatungen im Ausschuss für Verkehr am 31.05.06 und in der Bezirksvertretung Ronsdorf am 13.06.06, in seiner Sitzung am 19.06.06 die Durchführung von Umbaumaßnahmen am Verkehrsknoten Oberbergische Straße / Staubenthaler Straße / Parkstraße beschlossen. Die von der Stadt Wuppertal und dem Landesbetrieb Straßenbau NRW gemeinsam zu finanzierende Maßnahme wurde auf 235.000 € kalkuliert.

Dem entsprechend war zur Verbesserung der Verkehrssituation am Knotenpunkt Oberbergische Straße / Staubenthaler Straße / Parkstraße vorgesehen, von Lichtscheid kommend die heute vorhandene Rechtsabbiegespur Richtung Ronsdorf in eine zweite Geradeausspur Richtung Blombachtalbrücke umzuwandeln. Für den in Richtung Ronsdorf (Staubenthaler Straße) orientierten Verkehr sollte eine neue, rund 100 m lange Rechtsabbiegespur auf der Oberbergischen Straße (L 417 / L 419) angelegt werden. Um die schon vor Tunnelöffnung täglich zu Spitzenzeiten auftretende Überlastung aus Richtung Osten zu beseitigen war geplant, auf die Linksabbiegemöglichkeit von Osten kommend in Richtung Staubenthaler Straße zu Gunsten einer Zweispurigkeit der Hauptfahrbahn der L 419 in Richtung Nordwesten (Lichtscheid) zu verzichten. Dabei sollte, da es sich hierbei nur um eine Maßnahme für den Übergangszeitraum von einigen Jahren handelt, lediglich durch Markierungsänderungen eine möglichst lange zweite Geradeausspur aus Osten kommend in Richtung Lichtscheid errichtet werden. Durch diese Maßnahmen sollte für alle Zufahrten am Knoten Staubenthaler Straße eine Verbesserung geschaffen werden.

Die Maßnahme sollte erst dann realisiert werden, wenn die Signalisierung am Knoten Lichtscheid komplett in Betrieb ist und auch die erwartete bessere Verkehrsabwicklung erreicht wird.

Vom Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Stadt Wuppertal wurde damals angestrebt, die Maßnahmen noch im Jahr 2006 umzusetzen.

Allerdings hat sich der Bau der Signalanlagen am Knoten Lichtscheid bis Anfang 2007 verzögert und gegen die Umgestaltungsmaßnahmen wurde von der „Interessengemeinschaft Staubenthaler Straße“ am 29.08.06 eine Petition beim Petitionsausschuss des Landtages NRW eingereicht, in der die Beibehaltung der Linksabbiegemöglichkeit von Osten in die Staubenthaler Straße gefordert wurde. Der Petitionsausschuss des Landtages hat in seiner Sitzung am 27.02.07 beschlossen, dass „der vierspurige Ausbau der L 419 im Landesstraßenbedarfsplan an Stufe 1 steht. Er hält es für zumutbar, dass angesichts einer vergleichsweise geringen Anzahl von Linksabbiegern diese in den Stadtteil Ronsdorf entweder über die Erbschlöer Straße oder über den Lichtscheider Kreisel anfahren“. Damit wurde die Petition abgelehnt.

Die laufende Petition sowie die Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Lichtzeichenanlagen am Knoten Lichtscheid hatte zur Folge, dass auch die o.g. Maßnahme zunächst zurückgestellt werden musste.

In der Zwischenzeit fanden weitere Abstimmungsgespräche zwischen Vertretern und Planern des Landesbetriebes Straßenbau NRW und der Stadt Wuppertal statt, bei denen die folgenden neuen Überlegungen für Ertüchtigungsmaßnahmen aufgrund aktueller Entwicklungen diskutiert und erarbeitet wurden.

Aktueller Sachstand

Durch die aktuellen Planungsüberlegungen im Zuge der Entwicklung der ehemaligen Kasernenfläche (GOH) und der Standortverwaltung bei Erbschlö, hier konkret die angedachten Planungen für die Bereitschaftspolizei, ein Jugendgefängnis und die

Justizvollzugsschule, erfuhr der Ausbau der L 419 auch hinsichtlich der zeitlichen Abwicklung der Planungsphase beim Landesbetrieb Straßenbau NRW eine höhere Priorität, sodass voraussichtlich früher als ursprünglich geplant mit einem Baubeginn für den 4-streifigen Ausbau der L 419 gerechnet werden kann. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW beabsichtigt, das Planverfahren für den 4-streifigen Ausbau der L 419 zwischen Kreisel Lichtscheid und Anschlussstelle Erbschlöer Straße (einschließlich der kompletten niveaufreien Anschlussstelle Staubenthaler Straße / Erbschlöer Straße) so zügig voranzutreiben, dass ein Baubeginn für diesen Abschnitt im Jahr 2011 möglich erscheint (siehe hierzu auch Drucksache VO/0709/07/1-A, Antwort auf die „Große Anfrage der SPD-Fraktion“ vom 15.08.07 zum Ausbau der L 419). Aus diesem Grund können nur noch dringend notwendige und geringfügige Ertüchtigungsmaßnahmen im Zuge der heutigen Verkehrsführung auf diesem Abschnitt der L 419 realisiert werden.

Deshalb wurden die o.g. Planungsüberlegungen dahingehend überarbeitet, dass aufgrund der dann voraussichtlich kürzeren Zwischenphase, bis ein endgültiger Ausbau erfolgt, weniger aufwändige, kostengünstigere Umgestaltungsmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden sollen.

1. Ertüchtigung der L 419 am Knoten Staubenthaler Straße

Wie auch aus beiliegender Planskizze (Anlage 01) ersichtlich, soll als Interimslösung bis zum endgültigen 4-streifigen Ausbau der L 419 an der Kreuzung Staubenthaler Straße von Osten (Blombachtalbrücke / Erbschlö) kommend die heute vorhandene Linksabbiegespur in eine Geradeausspur umgewandelt werden, um die Leistungsfähigkeit dieser Fahrtrichtung zu verbessern. Diese Veränderung ist zum einen aufgrund der heutigen Verkehrsbelastung sinnvoll und notwendig sowie aufgrund der sehr stark differierenden Verkehrsmengen gerechtfertigt. Die Geradeausfahrspur wird derzeit von 12.500 KFZ / Tag befahren, die Linksabbiegespur von 750 KFZ / Tag; also lediglich knapp 6 % der aus dieser Richtung kommenden Fahrzeuge nutzen die Linksabbiegemöglichkeit von Osten kommend in die Staubenthaler Straße. Zudem erfordern die mit der sukzessiven Entwicklung des GOH-Gewerbegebietes zu erwartenden zusätzlichen Verkehrsmengen in Richtung Lichtscheid aufgrund der künftig signalgeregelten Ein-/Ausfahrtsituation gegenüber „Zur Wolfskuhle“ (s. u.) ebenfalls eine verbesserte Leistungsfähigkeit. Hierdurch soll auch ein möglicher Rückstau in die neue LZA hinein vermieden werden.

Von den in der o.g. Drucksache VO/0401/06 genannten weiteren Maßnahmen sollen die Veränderungen an der Signalanlage, die Ummarkierungen in der Parkstraße und Staubenthaler Straße und notwendige Anpassungsarbeiten an den Verkehrsinseln im Kreuzungsbereich durchgeführt werden. Auch wird für die in Richtung Ronsdorf orientierten Verkehre die Wegweisung entsprechend der neuen Situation angepasst, damit diese entweder die Linksabbiegemöglichkeit an der Erbschlöer Straße rechtzeitig nutzen bzw. die Umwegfahrt über den Lichtscheider Kreisel wählen können.

Eine zweite Geradeausspur für die Gegenrichtung von Lichtscheid kommend in Richtung Erbschlö / Blombachtalbrücke über den Knotenpunkt Staubenthaler Straße hinweg soll aus Kostenersparnisgründen nicht mehr realisiert werden, da für diesen Teil der Umgestaltung erhebliche Umbauten und der überwiegende Teil der Kosten in Höhe von 235.000 € notwendig geworden wären. Im übrigen muss die Maßnahme auch von der Stadt Wuppertal anteilig mitfinanziert werden. Die erforderlichen Kosten für die reduzierte Planung werden derzeit vom Landesbetrieb Straßenbau NRW und dem Ressort Straßen und Verkehr als Betreiber der Signalanlagen ermittelt.

2. Ertüchtigung der L 419 an den Einmündungen Zur Wolfskuhle und Zufahrt GOH

Für diesen Kreuzungsbereich wurde von der Stadt Wuppertal zum einen vertraglich mit dem Investor für die GOH-Entwicklung vereinbart, dass hier unter finanzieller Beteiligung des Investors eine lichtsignalgeregelte Anbindung (Ein- und Ausfahrt) der GOH-Fläche an die L 419 (Parkstraße) im Bereich der ehemaligen Kasernenzufahrt gegenüber der Einmündung

Zur Wolfskuhle übergangsweise geschaffen wird. Dem wurde im Rahmen einer gemeinsam Ende 2006 / Anfang 2007 unterzeichneten Vereinbarung auch vom Landesbetrieb Straßenbau NRW zugestimmt.

Ferner wurde aufgrund der o.g. Petition die Möglichkeit geprüft, ob zumindest für die Anwohner der Siedlung Zur Wolfskuhle eine günstigere Zu- und Abfahrtsmöglichkeit zur Parkstraße (L 419) geschaffen werden kann. In Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW wurde eine Lösung entwickelt, die diese Anforderungen erfüllt (siehe Lageplan Anlage 01). Dem entsprechend kann die Zu- und Ausfahrt der Straße Zur Wolfskuhle auf die L 419 (Parkstraße) zumindest so lange in allen Relationen gestattet werden, bis Probleme oder Unfälle auftreten. In diesem Fall müssten Veränderungen überprüft und die Verkehrsführung modifiziert und angepasst werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit soll darüber hinaus im Kreuzungsbereich Parkstraße / Zur Wolfskuhle / ehemalige Kasernen-Zufahrt eine Tempobegrenzung auf der L 419 von 50 km/h angeordnet werden.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die ursprünglich geplanten und in der Drucksache VO/0401/06 beschriebenen und vom Rat am 19.06.06 beschlossenen Maßnahmen beliefen sich auf 235.000 €, davon sollte die Stadt Wuppertal gemäß Straßen- und Wegegesetz 65.000 € anteilig übernehmen. Für die nun geplanten Maßnahmen liegt noch keine Kostenschätzung vor.

Da die umfangreichen baulichen Maßnahmen (Neubau einer zusätzlichen Spur mit Verziehungsstrecke) entfallen und mit Änderung der Signalanlage lediglich die geplanten Ummarkierungsarbeiten auf der Parkstraße und der Staubenthaler Straße notwendig sein werden, wird sich hier eine erhebliche Kostenreduzierung ergeben.

Der städtische Anteil der noch zu ermittelnden Kosten beträgt 28 %. Die Finanzierung erfolgt aus den mit dem Ratsbeschluss zur Drucksache VO/0401/06 außerplanmäßig bereitgestellten Mitteln in Höhe von 65.000 €.

Zeitplan

Die oben beschriebenen Umgestaltungsmaßnahmen sollen voraussichtlich im 2. Quartal des Jahres 2008 umgesetzt werden.

Aktuelle Anmerkung

Der Regionalrat hat in seiner Sitzung am 20.09.07 im Rahmen seines regionalen Vorschlages die Aufnahme der L 419, 1. Bauabschnitt zwischen Lichtscheid und Kreuzung Erbschlö, mit einem Kostenvolumen von 20 Mio. Euro in das Landesstraßenausbauprogramm 2006/07 – 2011 beschlossen.

Anlagen

Lageplan